



Ansicht von der Jannastrasse -in den Streuobstgarten. Ein Teil der Eternitplatten wurde vor einigen Tagen entfernt.

OHWEH

KLIMAFUNKTION UND ARTENVIELFALT

ADE

Droht Kahlschlag für 120 Jahre alten Streuobstgarten?

Für eine Baumfällung liege aktuell keine Genehmigung vor laut Unterer Naturschutzbehörde Regensburg vom 29.01.2025.

Das Grüne Kleinod befindet sich zwischen der stark befahrenen Landshuter Straße und der Jannastraße. Der Eternitplattenzaun aus den 1970ern wurde bereits vor einigen Tagen entfernt. Am 30sten Januar wurden Stoppschilder für die parkenden Autos in der Jannastrasse von Bauarbeitern des Investors aufgestellt. Die Datierung, dass ab 03.02.bis 08.02. zwischen 7- 19 Uhr ein zirka dreizehn meterlanges Parkverbot vorsieht, kam am Freitagnachmittag.

„Wir haben beim Investor schriftlich anfragt, ob eine Baumrodung geplant sei, ohne eine Antwort zu erhalten,“ erzählt Frau Schnell, die den Garten seit fast 20 Jahren nutzt.

Es geht um den Schutz eines großen 120 Jahre alten Streuobstgarten, umringt von einer dichtbewachsenen hohen Hecke. Viele der Bäume fallen unter die Baumschutzverordnung der Stadt.

„Wir wollen vermeiden, dass sich das Szenario einer illegalen Rodung wie beim dicht bewachsenen Grundstück in Kumpfmühl wiederholt“ wo unklar ist, wie viele der gerodeten Bäume eine Genehmigung erfordert hätten und nun den Ausschuss für Umweltfragen, Natur- und Klimaschutz monatelang beschäftigen.

Ist Zufahrt und Bebauung geplant?

Laut schriftlicher Antwort der Unteren Naturschutzbehörde vom 29.01.2025, wurde für eine Rodung der Bäume keine Genehmigung erteilt, berichtet Naturschützer Raimund Schoberer, Chef vom Bund Naturschutz der Kreisgruppe Regensburg.

Was ist das Besondere am Grün?

Der 120 Jahre alte Streuobstgarten mit vielen naturnahen Totholzstücken bietet zum einen, einen essentiellen Lebensraum und Rückzugsort für Kleinsäuger



wie die vielen Igel zeigen, die frechen Eichhörnchen, den 150 lautstarken Singvögeln und sehr vielen Insekten, darunter viele Wildbienen und Käfer.

Zum anderen trägt der alte Streuobstgarten in seiner Klimafunktion zum Kühlungsstrom und zur Sauerstoffbildung bei, wichtig bei anhaltenden Hitzeperioden für die nahegelegene Altstadtgrenze, welche nur fünf Gehminuten entfernt liegt.

Ergänzend bietet er Heimat für unterschiedliche Fledermäuse und wiederkehrenden Mauersegler und wohl auch für den

Gartenschläfer, die kleine Haselmaus, Amphibien und Reptilien im mittlerweile stark bebauten Osten.



„Naturschutz fängt bei der Haustüre an und braucht einen langen Atmen“, berichtet Frau Schnell die mit Ihrer Familie den schützenswerten Garten pflegt und benutzt seit Ihrem Einzug 2007 in die davor liegende Wohnung. Der

Eigentümer für das gesamte Grundstück hat öfter gewechselt.

„Wir haben den Garten mehrfach besichtigt und sind nicht erst seit der ungenehmigten Baumrodung in Kumpfmühl 2024 sensibilisiert für Baumfällungen

um den Verlust der einhergehenden Kühlleistung für das Stadtgebiet“ ergänzt BN-Chef Schoberer.

„**Uns ist klar**, dass wir durch den großen, kühlenden und wilden Garten im Hinterhof sehr privilegierte Menschen sind, deshalb ist der Schutz eine Selbstverständlichkeit, was nicht immer leicht ist“ berichtet Frau Schnell weiter.

„**Strafe schreckt Investoren nicht**, da muss die Politik ran“ erwähnt Sie traurig, als Sie auf das Stoppschild in der Jannastrasse verweist.

Was wird da von Montag bis Samstag im Garten alles passieren? Ende

Kontakt und Bilder: Speichern nach DSGVO nicht erteilt.

naturheldin@gmx.de

TEL.: 0941-5861651

PHONE: 017652701365

Bildrechte freigegeben. TEXTBAUSTEIN

Stadt Regensburg: ein Gründungsmitglied bei dem „Erhalt der Biologischen Vielfalt“.

Einen der komplexesten Lebensräume alter Obstbäume stellen unsere Baumhöhlen die Mulmhöhlen dar. Sie bieten der Biologischen Vielfalt nahezu alle Stadien von Totholz über einen langen Zeitraum in einem einzigen Baum an. Aufgrund der zahlreichen ökologischen Nischen findet man hier eine enorme Artenvielfalt an Totholzkäfern. Bild: 3 verschiedene Obstbäume.

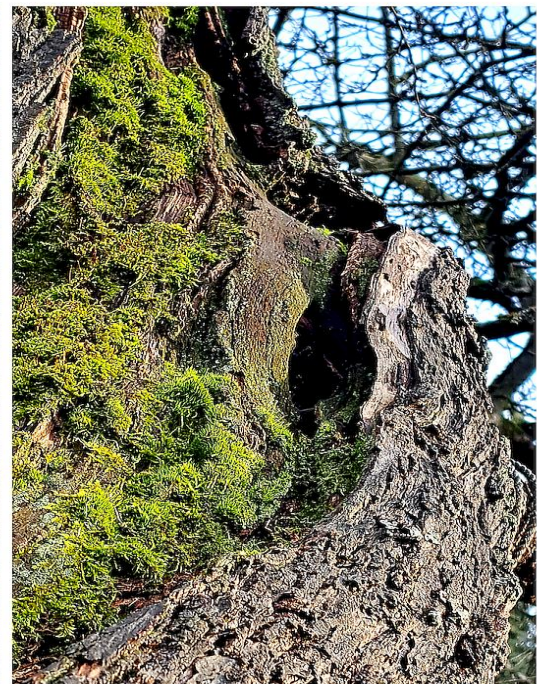
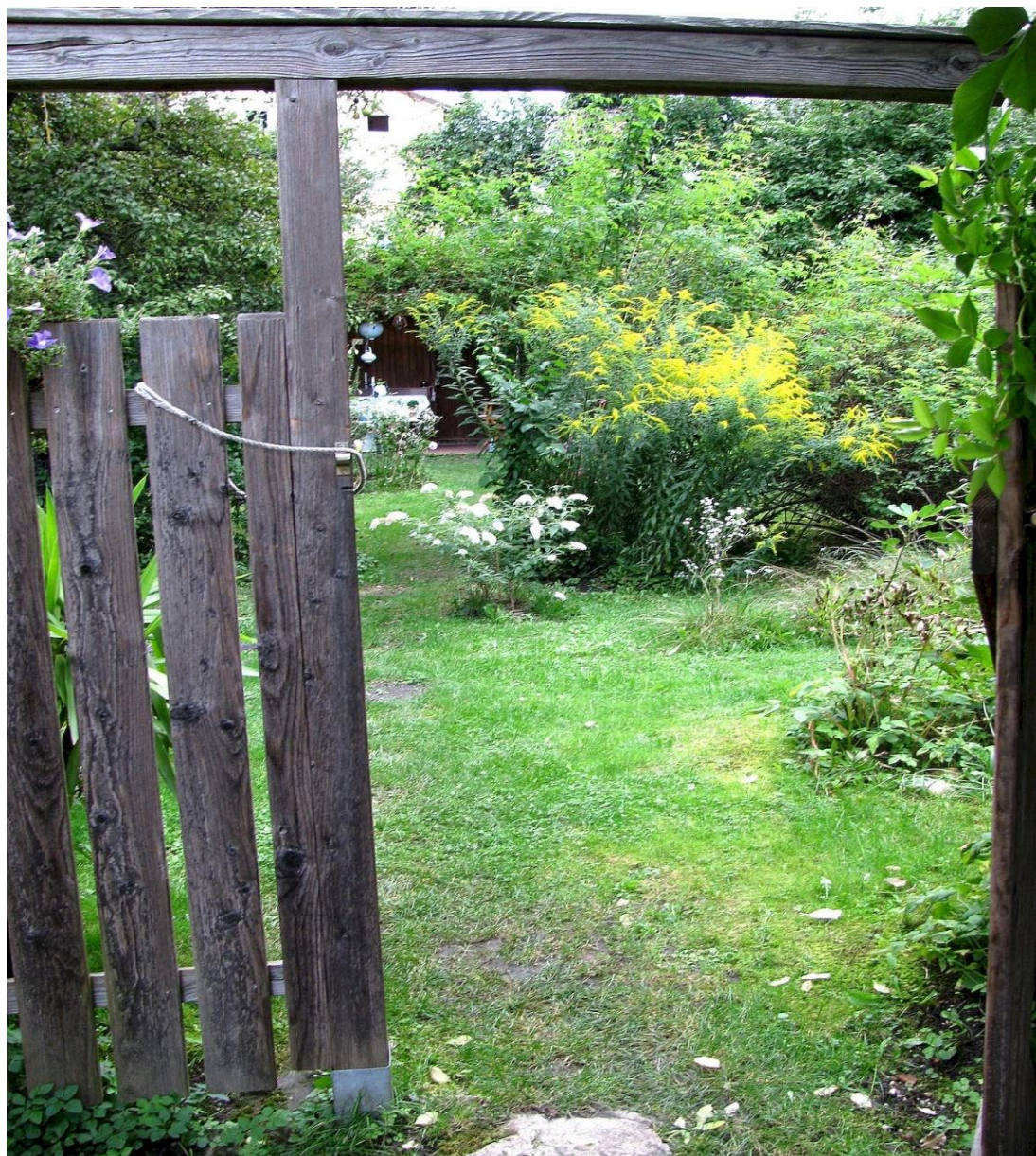


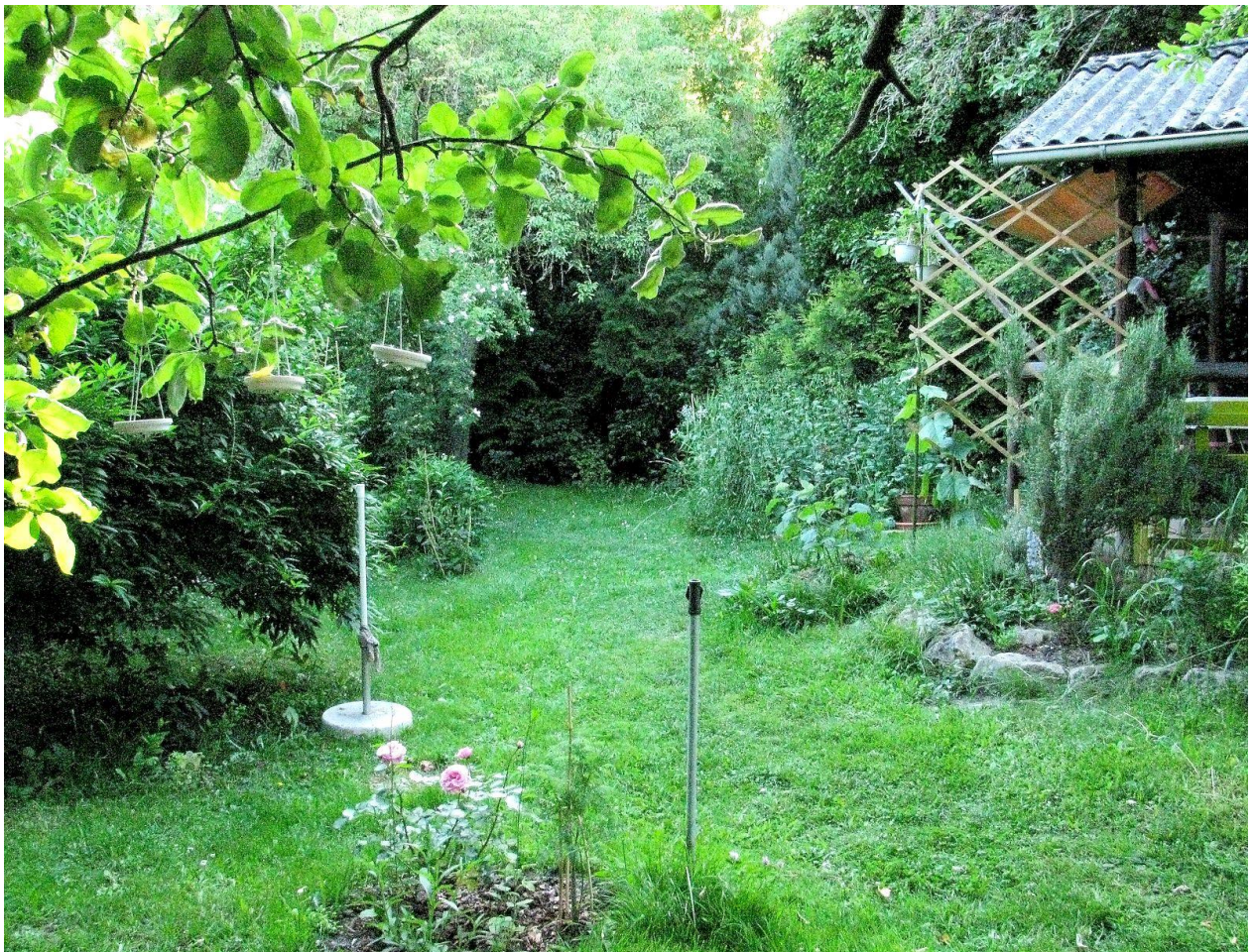
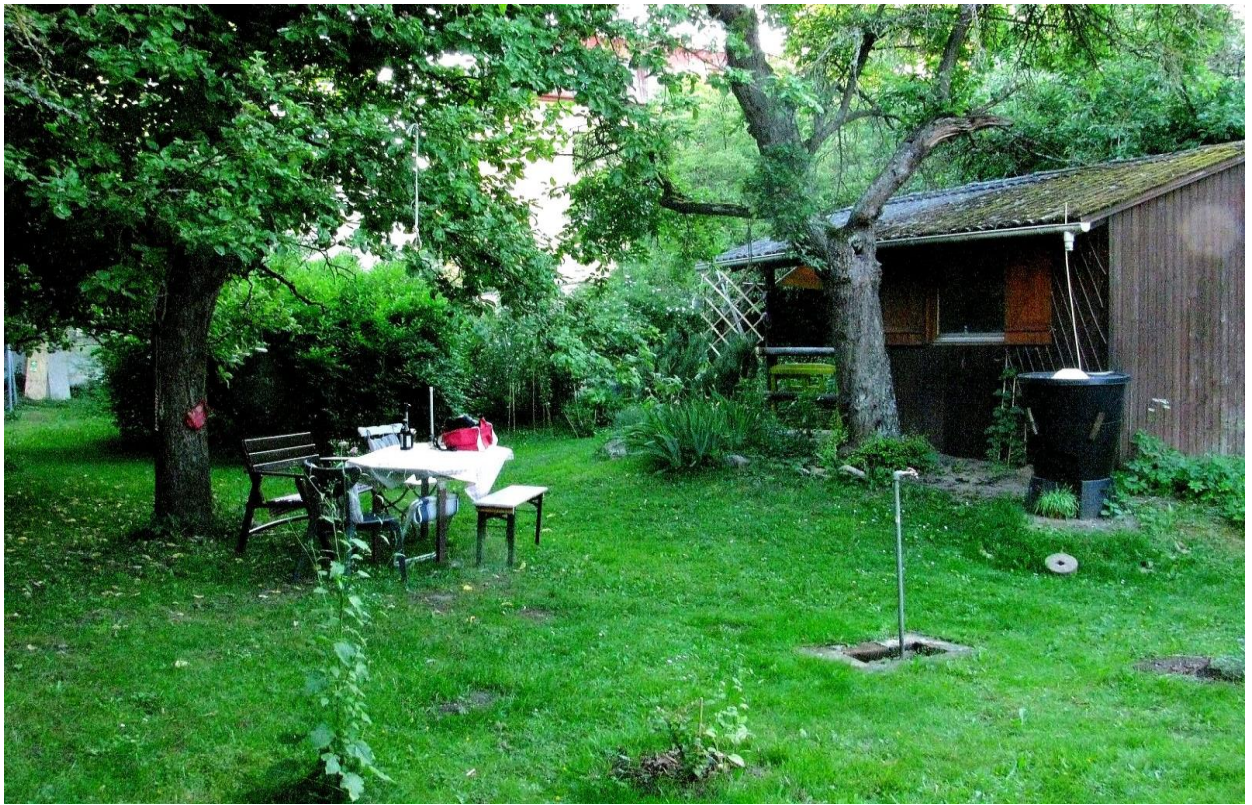


Bild: Vogelperspektive -in die Jannastrasse. Filetstück für Biodiversität, nicht für Bebauung.

Garteneingang von der Landshuter Strasse aus.

Hier würde kein Bagger durchpassen, selbst eine Schubkarre passt kaum durch.







Stoppchildaufstellung für parkende Autos am Donnerstag den 30.01.2025, hier noch ohne Datierung.



Tier des Jahres 2024: der Igel. In den vielen wilden Ecken befinden sich ausgesprochen viele Igel für diese Gartengröße.



Bild: Totholzheckenzaun, von Hand aus dem Holz des dahinterliegenden 70 Jahre alten Walnussbaum der 28 Meter hoch war, gemacht.



Wer würde her hinten (LA 45) einen uralten Streuobstgarten vermuten?



ENDE

Gerne sende ich Ihnen die Originalbilder in hoher Auflösung zu.

Email: naturheldin@gmx.de